



Stadt Zürich

«Umsetzung Nutzungskonzept Zeughäuser» Echoraum

2. Oktober 2024

Ablauf

1 Begrüssung

2 Ziele Echoraum

3 Einführung

- Entwicklungsziele spiegeln

4 Workshop in Gruppen

- Nutzungskonzept spiegeln

5 Würdigung des Abends und Ausblick

6 Apéro

2 Ziele Echoraum

Ziele Echoraum

- Informationen zur zukünftigen Nutzung der Zeughäuser
- Entwicklungsziele und Nutzungskonzept spiegeln
- Fachwissen und lokales Wissen abholen

Welche Qualität kommt Ihnen als erstes in den Sinn,
wenn Sie an die Zeughäuser und den Zeughaushof
im Ist-Zustand denken?

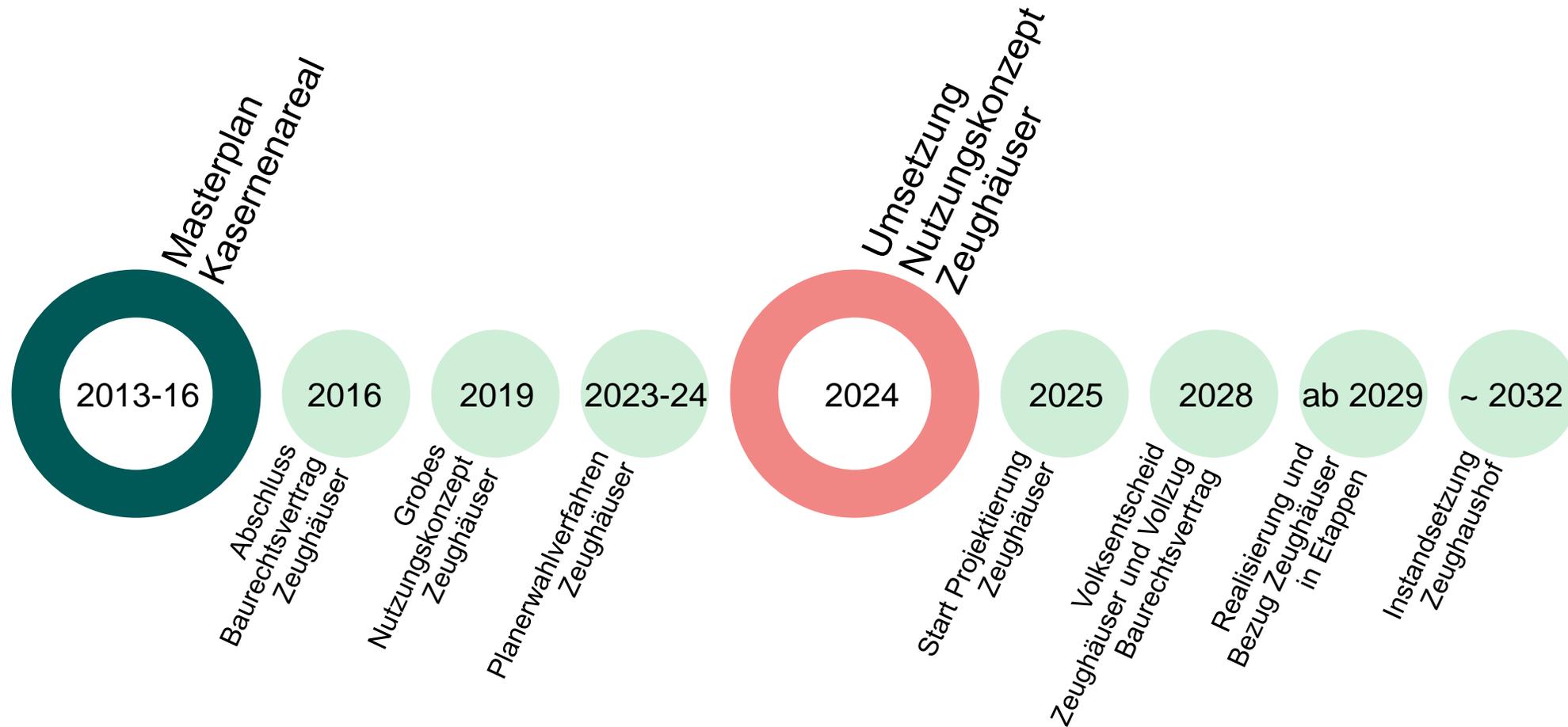
www.menti.com

Code 7637 5483

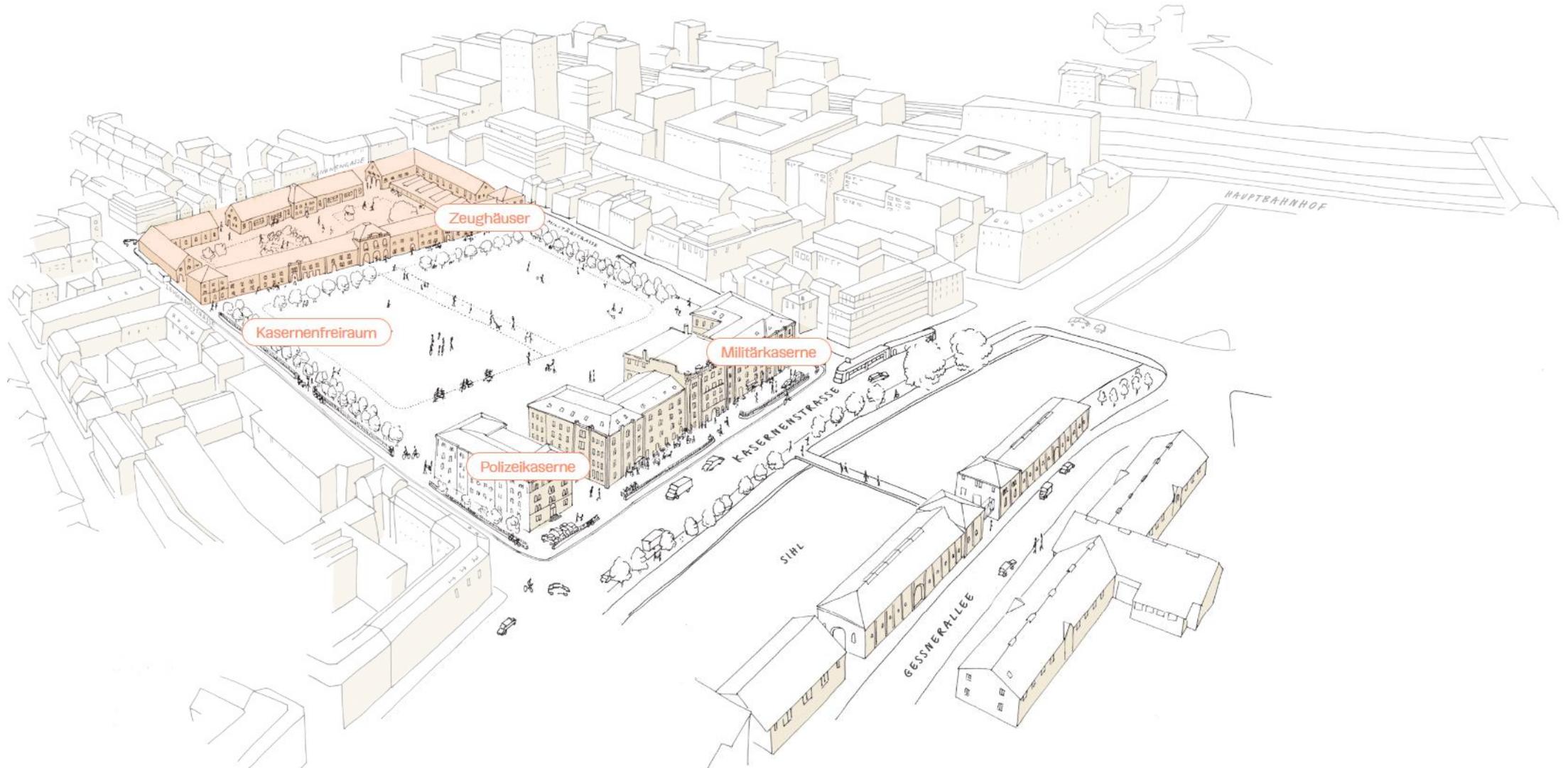


3 Einführung

Wo befindet sich das «Projekt Zeughäuser» auf der Zeitschiene?



Einbettung in «Entwicklung Kasernenareal Zürich»



Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen Masterplan

INHALTE DES MASTERPLANS

Das Kasernenareal ist in der Dimension der Anlage, in seiner Lage und Erreichbarkeit für Stadt und Kanton sehr bedeutend. Um dieses Potenzial zu nutzen und das Areal in Zukunft allen zugänglich zu machen, wurde für die Weiterentwicklung ein Masterplan erarbeitet. Dieser macht Aussagen zu übergeordneten Themen wie Schutzobjekte, Freiraum und Zugänglichkeit und darüber hinaus zur Funktion der einzelnen Arealteile. Damit sollen die städtebaulichen Qualitäten genutzt und gestärkt werden.

Schutzobjekte

Die Kaserne mit Wiese, Zeughaus und Stallungen entstand im 19. Jahrhundert und zählt heute in der Schweiz zu den grössten erhaltenen Baukomplexen des Historismus. Die Anlage stellt als Gesamtheit ein kulturhistorisch und städtebaulich bedeutsames Zeugnis von nationalem Rang dar und wird als Schutzobjekt von kantonalen Bedeutung eingestuft.

Bis 1987 war das gesamte Areal für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Die Anknüpfung an die Geschichte und die Identität des Ortes ist eine besondere Chance für die Entwicklung des Areals. Das Kasernenareal wird unter Wahrung der wertvollen Bau- und Freiraumstrukturen inklusive historischer Umzäunung weiterentwickelt.



Kasernenwiese und Zeughaushof werden als öffentliche Freiräume nutzbar

Freiraum

Der bestehende Freiraum mit Kasernenwiese und Zeughaushof wird erhalten. Er soll eine ökologische und gestalterische Qualität aufweisen, die dem Ort und der künftigen Nutzung gerecht wird. Die Nutzung und Gestaltung der Freiräume erhält eine gesamtstädtische und quartierbezogene Bedeutung. Der Vorbereich der Militärkasernen inklusive der Umzäunung wird einer publikumsorientierten Erdgeschossnutzung entsprechend gestaltet, der Bezug zur Kasernenstrasse und zur Sihl hergestellt.

Um eine hohe Aufenthaltsqualität sicherzustellen, wird das gesamte Areal autoarm ausgerichtet. In einem Mobilitätskonzept werden dazu verbindliche Massnahmen festgelegt.

Zugänglichkeit

Das Areal wird für die Öffentlichkeit vollständig zugänglich gemacht. Eine grosse Durchlässigkeit wird angestrebt. Durch die Stärkung der Fuss- und Veloverkehrsachsen wird es ideal an das Quartier angebunden. Dank seiner zentralen Lage ist das Areal optimal durch den öffentlichen Verkehr erschlossen.

Die Erdgeschossnutzungen tragen zur Belebung des Areals bei. Sämtliche Erdgeschosse werden wo immer möglich zum angrenzenden Quartier und den Freiräumen hin für publikumsorientierte Nutzungen geöffnet.

4



Zeughaushof

Der Zeughaushof bleibt ein vielfältig nutzbarer öffentlicher Freiraum. Er wird wie die Kasernenwiese in seine Grundstruktur erhalten und entwickelt seinen Charakter im Zusammenspiel mit den künftigen Nutzungen der Zeughäuser.

2

Zeughäuser

Es wird ein Nutzungsmix aus kulturellen und sozialen Angeboten, autoarmen Gewerbebetrieben sowie Bildungs- und Freizeitnutzungen angestrebt.

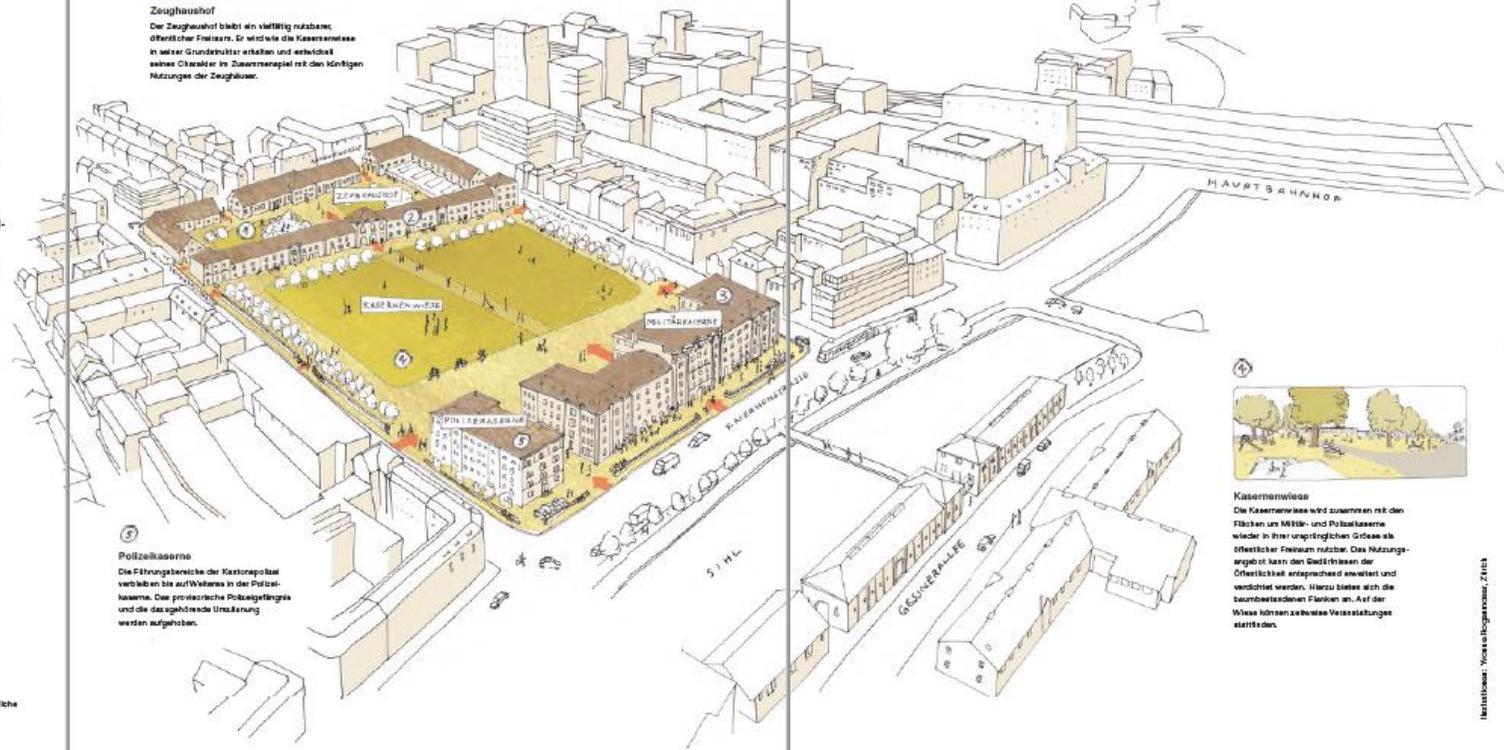
2

Zeughäuser

Es wird ein Nutzungsmix aus kulturellen und sozialen Angeboten, autoarmen Gewerbebetrieben sowie Bildungs- und Freizeitnutzungen angestrebt.

4

Die Realisierung eines öffentlichen Freiraums für Erwachsene (0/25) vorgesehen. Im Erdgeschoss sollen ebenfalls publikumsorientierte Nutzungen entstehen. Die zentrale Durchgang des Gebäudes wird als öffentlicher Weg genutzt.



4



Kasernenwiese

Die Kasernenwiese wird zusammen mit den Flächen um Militär- und Polizeikasernen wieder in ihrer ursprünglichen Größe als öffentlicher Freiraum nutzbar. Das Nutzungsangebot kann den Bedürfnissen der Öffentlichkeit entsprechend erweitert und verdichtet werden. Hierzu bieten sich die baumbestandenen Flächen an. Auf der Wiese können zahlreiche Veranstaltungen stattfinden.

5

Polizeikasernen

Die Führungsbereiche der Kantonepolizei verbleiben bis auf Weiteres in der Polizeikasernen. Die provisorische Polizeigefängnis und die dazugehörige Umzäunung werden aufgehoben.

Rahmenbedingungen

Denkmalschutz und Gebäudestrukturen

Denkmalpflegerische Objektidentifikation
Zeughausanlage Zürich



Auftraggeber:
 Liegenschaften Stadt Zürich
 und Denkmalpflege des Kantons Zürich

Auftragnehmer:
 Michael Hanak, Kunst- und Architekturhistoriker, Zürich
 unter Mitarbeit von Jonas Schäfer

März 2024

restaurierung.ch

Kasernenareal, 8004 Zürich

PRJ-2212-019, Zeughaus 1 bis 5
 restauratorische Objektidentifikation 2023/2024



restaurierung.ch | General Wille-Str. 202 | CH-8706 Meilen | info@restaurierung.ch

Kasernenareal

Inde: Zürich
 Bezirk: Zürich
 Hiero: Zürich
 Planungsregion: Zürich Stadt
 Adress(e)n: Gessnerallee 8, 8 bei, 9, 11, 13, Kanonengasse 16, 18, 18a, 18b, 20, Kasernenstrasse 29, 35, 49, 49 bei, Militärbrücke, Militärstrasse 3, 49, Zeughausstrasse 60
 Bauherrschaft: Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich
 Architekt: Hermann Fietz (1869–1931), Johann Caspar Wolff (1818–1891), Johann Jakob Müller (1827–1879)
 Weitere Personen: E. Tschumi (Bauunternehmen), Wilhelm August Hermann Feuerhahn (1873–1941) (Plastiker)
 Baugeschichte: 1864–1947
 Einbauart: kantonal
 überkommunal: nein
 ISOS national: ja
 I/S: nein
 KOS: A7971
 Datum Inventarblatt: 07.09.2022 Raphael Solberger

Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
01613	RRB Nr. 3049/1981 Liste ohne Inventarblatt	–
01652	RRB Nr. 3049/1981 Liste ohne Inventarblatt	–
01653	RRB Nr. 3049/1981 Liste ohne Inventarblatt	–
01654	RRB Nr. 3049/1981 Liste ohne Inventarblatt	–
00967	RRB Nr. 3049/1981 Liste ohne Inventarblatt	–
00968	RRB Nr. 3049/1981 Liste ohne Inventarblatt	–
00969	RRB Nr. 3049/1981 Liste ohne Inventarblatt	–
00977	RRB Nr. 3049/1981 Liste ohne Inventarblatt	–
00730	RRB Nr. 3049/1981 Liste ohne Inventarblatt	–
02923	RRB Nr. 3049/1981 Liste ohne Inventarblatt	–
04321	–	–
UMACEBU01613	–	–
BRUECKE00730	–	–
UMACEBU00667	–	–

Inhaltsbegründung
 Zürcher Kasernenareal besteht aus zwei funktional getrennten Gebäudekomplexen bzw. Arealen, über die Sihl hinweg verbunden durch die Militärbrücke (261AUBRUECK00730): demjenigen mit Bauten für die Infanterie und Artillerie, namentlich der «Militärkasernen» (261AU00730) und der «Polizeikasernen» (261AU02923) sowie den dazugehörigen Zeughäusern nordwestlich der Sihl (im Quartier Aussersihl) sowie den urspr. der Kavallerie dienenden Reithallen und Stallungen entlang der heutigen Gessnerallee südöstlich der Sihl (im Quartier Altstadt).

In ihrer jeweiligen Umgebung sind die Bauten allesamt wichtige militär-, sozial-, architektur- städtebaugeschichtliche Zeugen. Aus militärgeschichtlicher Sicht ersetzt das Kasernenareal die alten Schanzen des Ancien Régime durch ein Zentrum der damals neuen beweglichen und professionelleren Armee. Urspr. befanden sich mehrere Zürcher Zeughäuser innerhalb der lateinlichen Stadtmauer, bis sie in der 2. H. des 19. Jh. dem dort entstehenden Wohn- und

Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommener Bedeutung

1/29

Rahmenbedingungen

Übergeordnete städtische Ziele

- Nutzungsziele (günstiger Raum, städtische Strategien bzgl. Gewerbe, Kultur und Soziales)
- Nachhaltigkeitsziele (Ökologie, Ökonomie, Soziales)



Auftrag und Entwicklungsziele

Entwicklungsziele

Historische Identität erhalten

Der legere und informelle Charakter der Anlage wird durch eine behutsame Instandsetzung erhalten.

Die historischen Gebäude werden entsprechend ihrer Struktur für neue Nutzungen ertüchtigt.

Das Zusammenspiel mit den Freiräumen auf dem Areal wird durch die Öffnung auf betrieblicher Ebene gestärkt.

Areal schrittweise entwickeln

Durch die etappierte Instandsetzung der Zeughäuser ist auch während der Instandsetzung stets ein überwiegender Teil des Areals in Betrieb.

Die Nutzungen entwickeln sich Schritt für Schritt mit dem Raumangebot weiter.

Nutzungsvielfalt und Inklusion fördern

Günstige Mieten und eine hohe Nutzungsintensität sind Basis für eine bunte Mischung aus Kulturproduktion- und -präsentation, Kopfarbeit, Handwerk, Gewerbe, Soziales sowie Sport und Freizeitangeboten.

So entsteht ein inklusiver, vielfältiger Ort: ein Neben- und Miteinander von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Wissen und Können.

Im Quartier verankern

Das Areal ist frei zugänglich und zu allen Seiten über Velo- und Fusswege mit dem umgebenden Quartier verknüpft.

Die Nutzungen in den Erdgeschossen ergänzen das öffentliche Freiraumangebot und bieten Treffpunkte, Freizeitangebote und Arbeitsplätze für Nachbarschaft, angestammte und neue Nutzende und Gäste.

Stimmungsbild:

Wie passend finden Sie die vier Entwicklungsziele zum Zeughausareal?

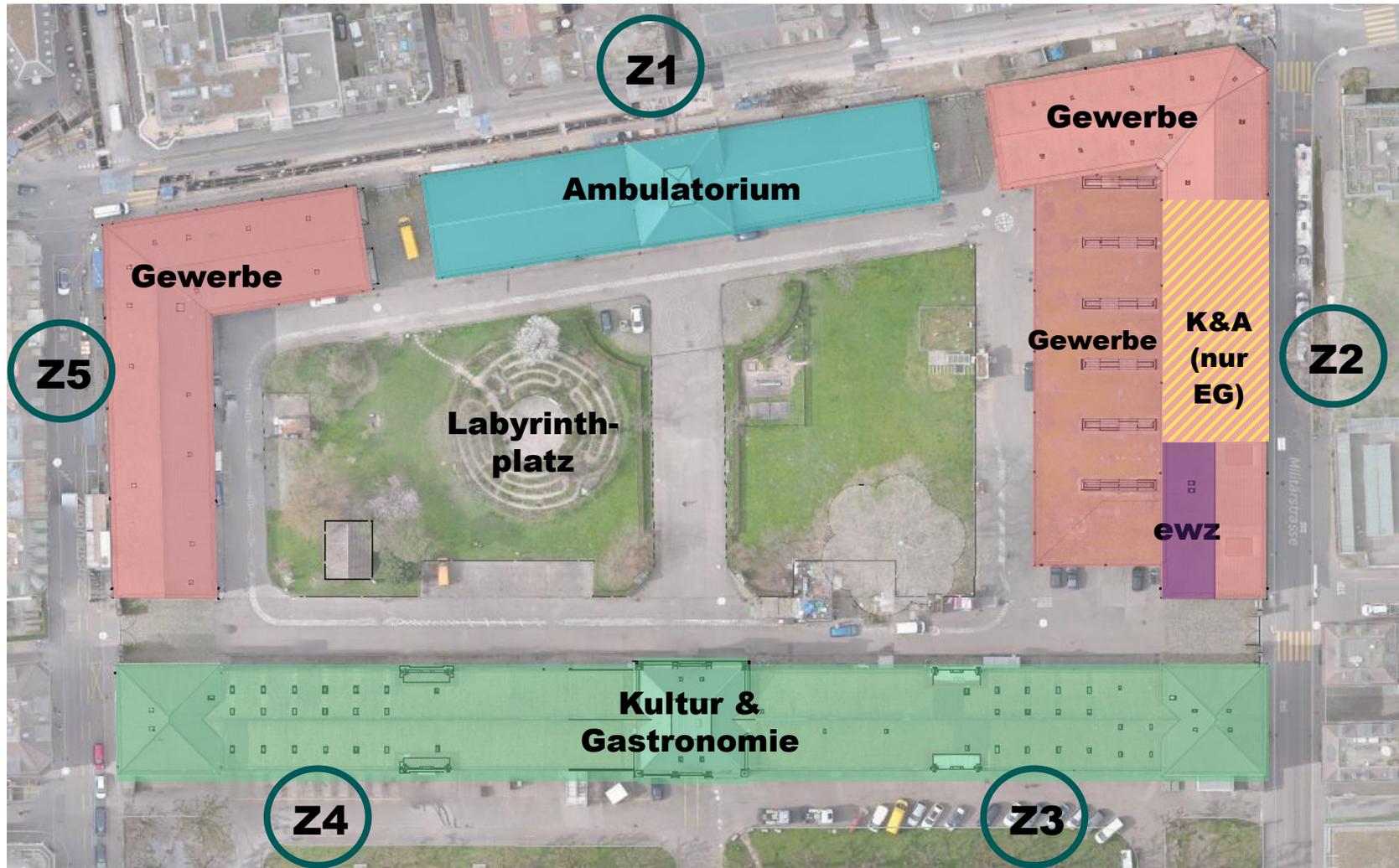
www.menti.com, Code 7637 5483



Nutzungsbedürfnisse Gewerbe, Kultur und Soziales

Umsetzung Nutzungskonzept Zeughäuser

Nutzungsverteilung

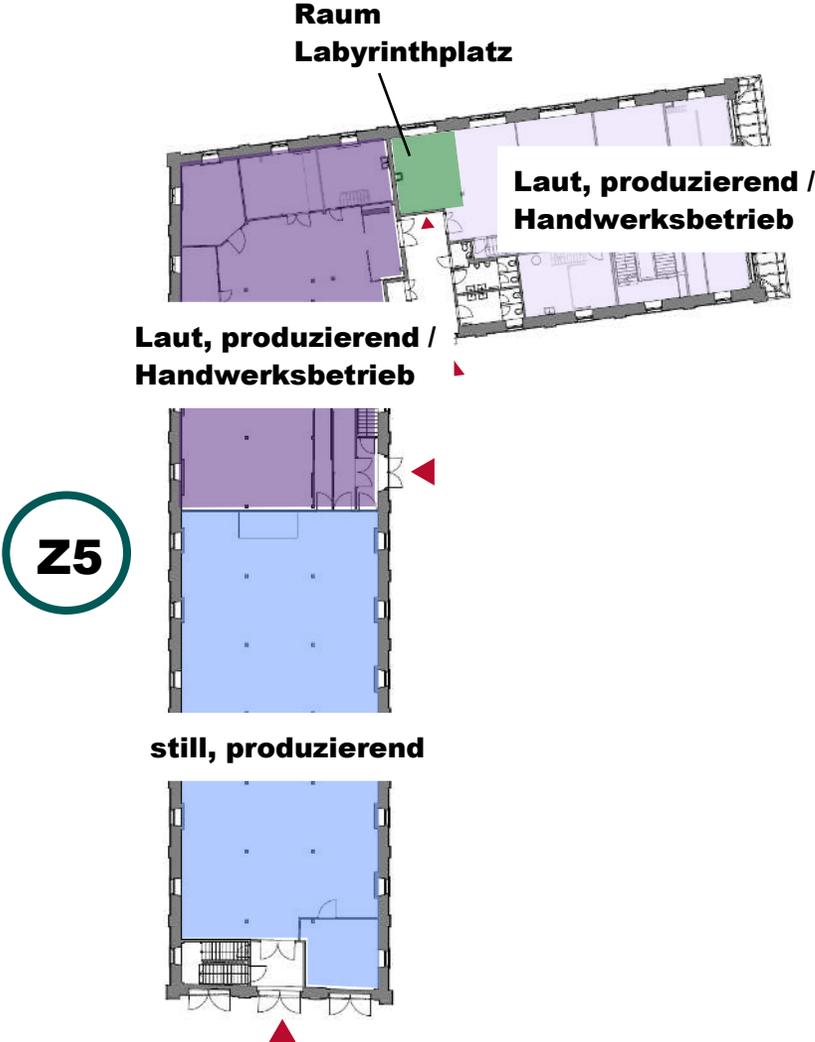


Ausblick Polizeigaragen

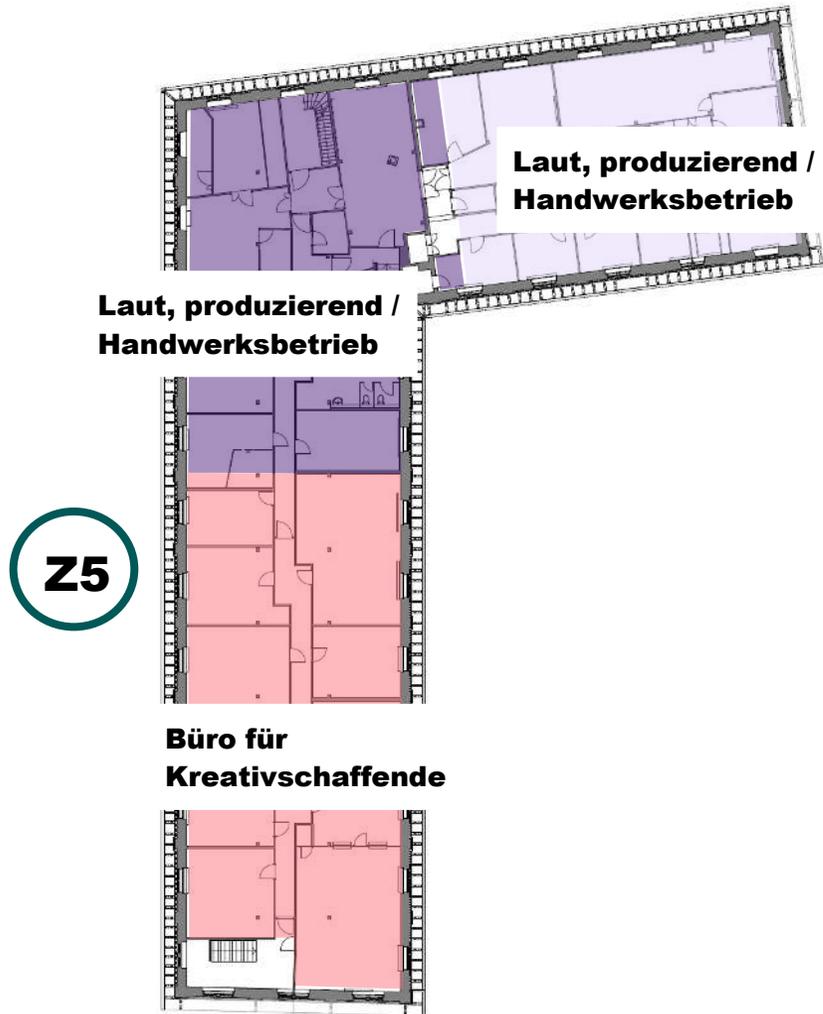
- Temperierte Nutzung als Werkstätten
- Kleines Gastroangebot



Gewerbliche Nutzungen Erdgeschoss Zeughäuser 5 und 2



Gewerbliche Nutzungen Obergeschoss Zeughäuser 5 und 2



Umsetzung Nutzungskonzept Zeughäuser

Kulturelle Nutzungen

- Strategische Grundlage: Kulturleitbild 2024-2027
 - Sicherung bestehender und Schaffung von neuen kostengünstigen Kulturräumen
 - im und ausserhalb des Stadtzentrums
 - Arbeits- und Präsentationsräume
 - Interdisziplinäre selbstorganisierte Kulturräume
 - Fokus im Bereich Musik und Bildende Kunst

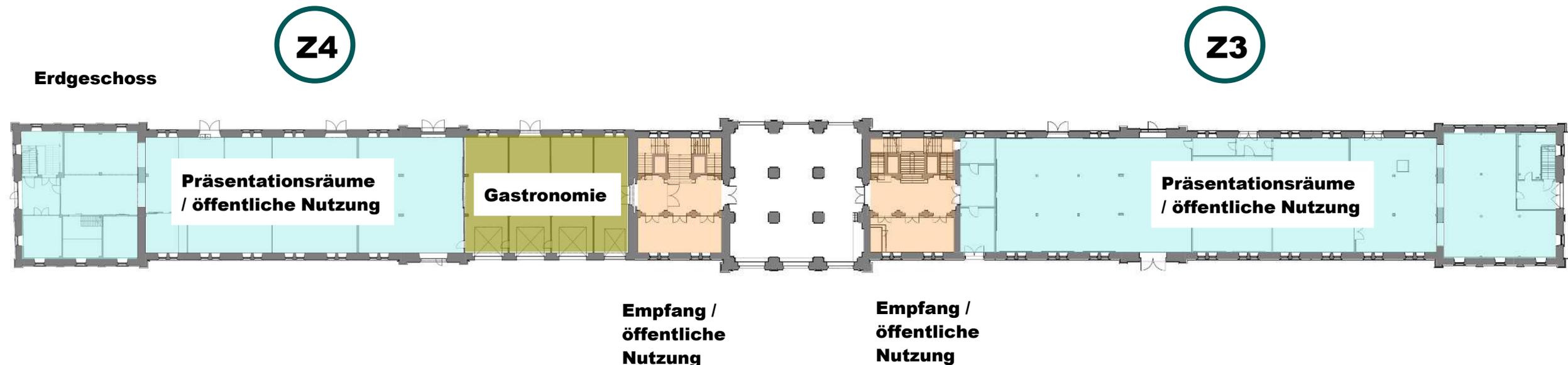


Kulturelle Nutzungen Zeughäuser 3 und 4

Obergeschoss



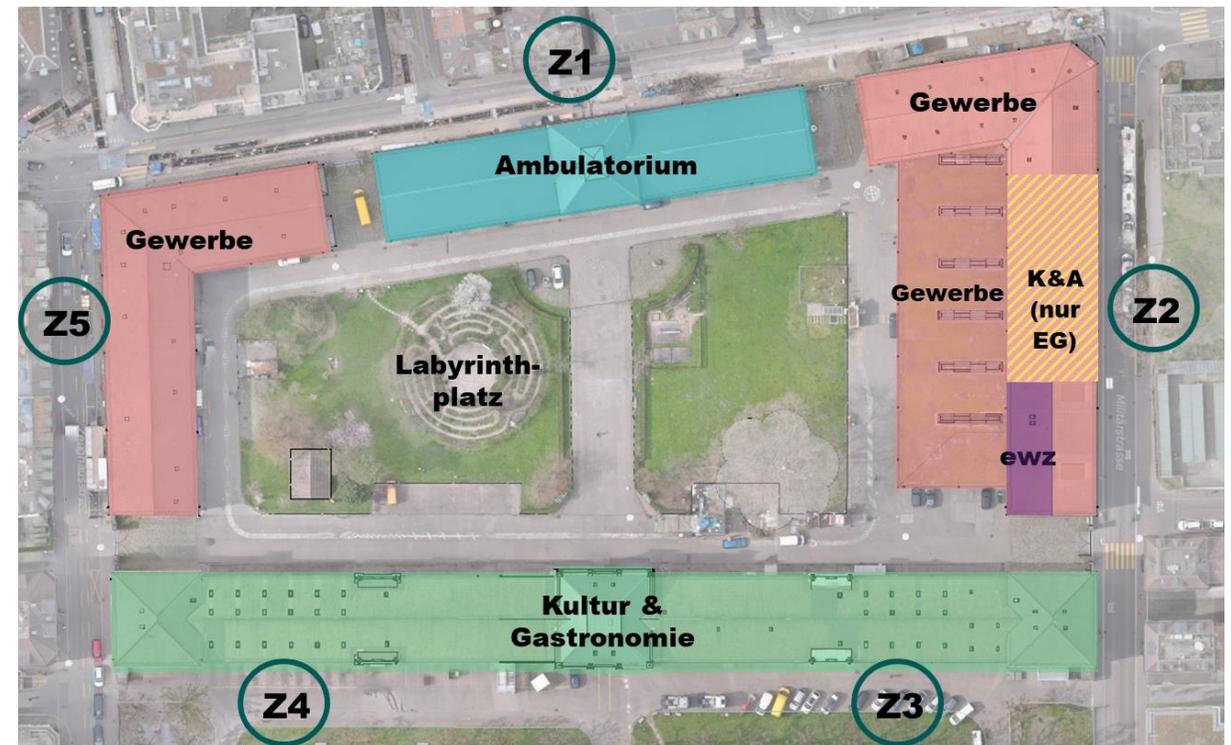
Erdgeschoss



Umsetzung Nutzungskonzept Zeughäuser

Nutzungen mit sozialer Ausrichtung

- Ambulatorium
am heutigen Standort, künftig ganzes Zeughaus 1
- Kontakt- & Anlaufstelle (K&A)
im Zeughaus 2, mit separatem Zugang von der Militärstrasse
- Keine zusätzlichen (durch Stadt finanzierte) Soziokultur-Angebote
Versorgung im Quartier gut, keine konkreten Raumbestellungen



Umsetzung Nutzungskonzept Zeughäuser

Nutzungen mit sozialer Ausrichtung

Soziale Ziele und Anliegen für das ganze Areal

- Lebendiges, buntes und offenes Areal für alle
- Förderung von Begegnung, Austausch und Inklusion
- Stärkung der Identität und des zivilgesellschaftlichen Engagements
- Vielseitig nutzbaren Freiräumen und Angeboten für Bildungs- und Freizeitnutzungen

→ Soziale Ziele werden bei der Wahl der Kultur- und Gewerbenutzungen mitgedacht

→ Konzepte und Betriebsmodelle, die eine vielseitige Nutzung der Räume ermöglichen, werden bevorzugt



Gibt es Verständnisfragen?

4 Workshop

Nutzungskonzept spiegeln in 3 Gruppen

- Gruppe «Kultur», Damian Hohl
- Gruppe «Gewerbe», Yves Bisang & Sandra Kaufmann
- Gruppe «Soziales», Andrea Leuenberger

Fragestellungen:

- Kommentare zu den Entwicklungszielen
- Erachten Sie den vorgeschlagenen Nutzungsmix als stimmig?
- Wo sehen Sie Synergien oder Konfliktpotenziale zwischen verschiedenen Nutzungen?
- Wie beurteilen Sie die Anordnung der Nutzungen



5 Würdigung

– Feedback ins Plenum aus den drei Gruppen

Ausblick

- Protokoll Echoraum an Teilnehmende
- Einarbeiten Inputs aus dem Echoraum und Finalisierung Nutzungskonzept
- Start Projektierung 1. Quartal 2025

6 Apéro